

Patienten nach Deutschland abhänge, die bisher erst für das kommende Frühjahr in Aussicht genommen war, möge dahin gestellt bleiben.

Das Reichsdefizit wird von verschiedenen Seiten übereinstimmend auf etwa 40 Millionen Mark angegeben. Um denselben Betrag werden zur Deckung des Defizits die von den Einzelstaaten an das Reich abzutragenden Matrikularbeiträge erhöht werden müssen. Dagegen haben die Einzelstaaten diesmal, namentlich aus den Erträgen des neuen Branntweinsteuergesetzes, höhere Ueberweisungen aus der Reichskasse zu erwarten, welche die Summe der Matrikularbeiträge übersteigen. Eine nachhaltige Wirkung der Branntweinsteuer auf die einzelstaatlichen Finanzen wird erst später erwartet.

Neuer Anordnung zufolge haben alle aus Rußland kommenden Reisenden bei der Betretung preussischen Gebiets einen Ausweis durch Pässe zu führen, welche entweder von der deutschen Botschaft in Petersburg oder einer deutschen Konsulatsbehörde in Rußland gesehen und beglaubigt sein müssen. Passlosen und in dieser Weise sich nicht ausweisenden Personen ist die Weiterreise nicht zu gestatten.

Rußland. Der nunmehr nach Petersburg zurückgekehrte Großfürst Nikolaus Michailowitsch leugnet der „Köln. Bzg.“ zufolge durchaus nicht, daß er die bekannte deutschfeindliche Rede gehalten habe; wohl aber sei der Inhalt derselben etwas entstellend wiedergegeben, denn er habe den Namen des Czaren nicht genannt. Man glaubt in Petersburg allgemein, daß er nach der Rückkehr des Czaren einen strengen Verweis erhalten wird.

Ein soeben von einer größeren Geschäftsreise aus Rußland zurückkehrender Freund der „Kreuzzeitung“, welcher seine Tour bis Moskau ausgebeutet hat, theilt dem betr. Blatte mit, daß die Nachricht der „Kreuzzeitung“ von der Ansammlung russischer Truppen an der österreichischen Grenze anfänglich wohl Zweifel bezeugt sei, weil man nicht glauben annehmen zu können, daß die russische Regierung bei der herrschenden allgemeinen Geschäftslauheit und der immer schärfer werdenden Rubelkalamität Maßnahmen ausführen würde, welche das Misstrauen in die friedlichen Absichten der russischen Politik und damit die wirtschaftliche Unruhe nur noch vergrößern müßten. Leider sei kein Zweifel mehr an der vollen Wahrheit dieser Mittheilung, denn die ganze bei Moskau stehende Kavalleriedivision nebst einer Anzahl Geschütze wäre von dort abgerückt und es sei kein Geheimniß, daß dieselbe nach der österreichischen Grenze marschiere, wo dieselbe in der Gegend von Lublin Standquartiere beziehen solle. Ebenso wurde in Wilna offen davon gesprochen, daß auch dort Truppen designt seien, um die an der preussischen Grenze stehenden Regimenter zu verstärken. Uebrigens habe das so entschiedene Dementi des „Berl. Tgblts.“ statt zur Verhütung der Geschäftslauheit beizutragen, nur Heiterkeit erregt. Die „Kreuzzeitung“ fügt dieser Mittheilung, welche ihr auch von anderer bisher als zuverlässig bekannter Seite zugegangen ist, die Erläuterung zu, daß die bei Moskau stehende 13. Kavalleriedivision bekanntlich zu dem XIII. Militärbezirk gehört und aus den drei Dragonerregimentern Nr. 37, 38 und 39, dem Drenburger Kosakenregimente Nr. 2 und zwei reitenden Batterien besteht, und daß, da jene Regimenter 6 Schwadronen haben, der Zuwachs von russischen Truppen an der österreichischen Grenze nicht mehr und weniger beträgt, als 24 Schwadronen und 16 Geschütze!

Locale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 7. Novbr. Gestern Abend ereignete sich hier selbst ein Vorfall, der unter Umständen sehr üble Folgen nach sich ziehen konnte. Als der Fleischermeister Hr. Hermann Reichsner Abends gegen 7 Uhr in seiner Wohnung beim Abendbrot begriffen sich von seinem Stuhle erhob, wurde derselbe von einem zum Fenster hereingeschossenen Stein dermaßen an den Kopf getroffen, daß Genannter auf den Stuhl zurücktaumelte und eine blutende Wunde erhielt. Bei einer geringen Wundung des Kopfes hätte der Stein die Schläfe treffen oder das rechte Auge vernichten können, denn mit großer Gewalt wurde derselbe ins Zimmer hereingeworfen. Es ist zur Zeit noch nicht ermittelt, ob jugendlicher Leichtsinns oder ein Rascheit die Ursache dieses Unfalls gewesen, jedenfalls mögen aber diejenigen, welche ihren böshaftern Gesinnungen gegen Andere auf diese Weise Ausdruck zu geben sich nicht scheuen, versichert sein, daß auch solch tödtliche Ueberfälle vielfach an das Licht kommen und deren Urheber der verdienten Strafe nicht entgehen.

Eibenstock, 7. November. Unser Mitbürger Hr. Ludwig Gläß, dem in Folge seiner Nützlichkeit auf geschäftlichem Gebiete schon manche verdiente Auszeichnung zu Theil geworden, ist in diesen Tagen wieder in besonderer Weise geehrt worden, indem ihm der über das ganze Reich verbreitete Verein deutscher Nähmaschinen-Fabrikanten und Händler zu seinem Ehrenmitgliede ernannt hat. Das für diesen Zweck kunstvoll hergestellte Diplom, mit prächtigem Rahmen versehen, ist Hr. Gläß in diesen Tagen zugegangen und enthält folgende Inschrift: „Der Ver-

ein deutscher Nähmaschinen-Fabrikanten und Händler „Concordia“ hat in seiner ordentlichen General-Versammlung vom 20. Juni d. J. Herrn Ludwig Gläß in Eibenstock, den Senior des Vereins, in Anerkennung seines langjährigen verdienstvollen Wirkens für die erfolgreiche Entwicklung des deutschen Nähmaschinengewerbes zu seinem Ehrenmitgliede ernannt und demselben in der heutigen außerordentlichen General-Versammlung die gegenwärtige Urkunde überreicht. Berlin, den 31. Oktober 1887.“

Leipzig. Dem Vernehmen nach ist seitens des Herrn Concursverwalters und auf Beschluß des Gläubiger-Ausschusses unterm 3. d. M. den Aufsichtsräthen der Leipziger Diskonto-Gesellschaft die schriftliche Aufforderung zugegangen, sich innerhalb 8 Tagen zu erklären, ob sie ihre Verpflichtung zur Schadloshaltung der Gläubiger anerkennen und ebenso, ob sie dieselbe Verpflichtung den Aktionären gegenüber einräumen. Zweifellos dürfte im Falle einer verneinenden Antwort unverzüglich die Klage eingeleitet und nöthigenfalls bis zur höchsten Instanz, dem Reichsgerichte, verfolgt werden.

Meißen. Das „Meißner Tagebl.“ meldet: Wir berichteten vor einiger Zeit, daß ein Gasthausbesitzer in nächster Nähe unserer Stadt beim Ausschneiden eines Hühnerauges sich eine Blutvergiftung zugezogen und daß eine Amputation des betreffenden Gliedes zu fürchten sei. Nachdem man bereits früher zur Ablösung der Zehe hat verschreiten müssen, ist gestern an dem bedauernswerthen Mann die Amputation des Fußes bis zum Knie vollzogen worden.

Den 3. d. fand in Dippoldiswalde in dem freundlich geschmückten Rathhause eine für diese Stadt in mannichfacher Beziehung bedeutungsvolle Feier, die Eröffnung der deutschen Müllerschule statt. In Gegenwart der Vertreter der dasigen königl. und städtischen Behörden, einer Anzahl Bürger und der aus 4 Lehrern und gegen 60 Schülern bestehenden Müllerschule wurde diese Feier durch den vom Dippoldiswalder Männergesangsverein wirkungsvoll vorgetragenen Choral „Alles ist an Gottes Segen“ eingeleitet, worauf der Direktor der Schule, Herr Simon-Adermann, seinen Dank den städtischen Behörden für deren Entgegenkommen bei Verlegung seiner Anstalt von Roswein nach Dippoldiswalde ausdrückte und die deutsche Müllerschule als von Neuem eröffnet erklärte. Die Herren Bürgermeister Voigt, Bezirksschulinspektor Muschacke und Schuldirektor Engelmann, letzterer als Vorsitzender des Gewerbevereins, begrüßten in ihren Reden die Eröffnung der Fachschule und wünschten derselben ein freudiges Gedeihen. Mit dem Gesänge „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ schloß der offizielle Theil dieser Feier und knüpfte sich hieran ein im Gasthof zum goldenen Stern abgehaltener Commers, welcher durch ein Hoch auf unseren erhabenen Heidentaiser und einen Salamander auf dessen treuen Verbündeten, unseren allverehrten König Albert eröffnet, durch zahlreiche Trinksprüche ernst und heiteren Inhalts, ergötzende Vorführungen u. einen allgemein befriedigenden Verlauf nahm.

In Reichenbach und Umgegend (Haindorf) ist eine Trichinenkrankheit ausgebrochen, wie solche im Königreich Sachsen wohl kaum dagewesen sein dürfte. Bis jetzt sind 16 Personen, die sich auf die verschiedensten Ortschaften vertheilen, daran gestorben. In der Stadt Reichenbach zählt man zur Zeit allein 50 erkrankte Personen.

In Kühnhaide bei Zwönitz ereignete sich am Mittwoch ein schweres Unglück. Gelegentlich der Spielerei mit einem geladenen Terzerol schoß der Ältere, etwa 11 Jahre alte Sohn des Gutsbesizers Gustav Günther seinen jährigen Bruder in das linke Auge. Noch denselben Tag Abends gegen 6 Uhr erlitt der Tod das bedauernswerthe Kind von seinen Schmerzen.

Aus dem Erzgebirge. Eine wichtige Erfindung für die Perlindustrie hat ein Berliner gemacht. Derselbe hat eine Maschine gebaut, welche die an einen Faden gereihten Perlen auf dem Grundfaden des Webstoffes nach bestimmten Mustern vertheilt. Wenn auch nicht anzunehmen ist, daß diese Maschine in der Perlindustrie jetzt Verwendung findet, so können doch die mechanischen Webereien, namentlich diejenigen, welche Damenkleidstoffe herstellen, die Perlen gleich durch die Maschine in den verschiedensten Mustern mit an den Stoff weben lassen, während das bisher durch Menschenhände besorgt werden mußte.

Am Sonnabend war wieder der Tag, an welchem die für das sächsische Armeekorps im laufenden Jahre ausgehobenen Rekruten ihren Truppentheilen zugeführt wurden. Sie waren sämmtlich in die Landwehr-Bataillons-Stabsquartiere beordert und wurden, wie seit 1878 üblich, von Tags vorher bereits eingetroffenen Transport-Kommandos übernommen und zu ihren Truppentheilen transportirt. Zum ersten Male wurden sie unter militärischer Eskorte in dem bunten Durcheinander ihrer bürgerlichen Kleidung, beschwert mit der bekannte Rekrutenliste, welche ihnen in der Heimath von liebender Hand beim Abschied gefüllt worden war, in den Hofraum ihres neuen Heims gebracht. Die Leute waren alle guter Dinge und sahen recht gesund aus, doch konnte man bei nur einiger Aufmerksamkeit bemerken, wie sich trotz

aller gegenseitigen Bemühungen nur zu deutlich der Seelenzustand jedes Einzelnen in seinen Zügen ausdrückte. Vom Bewußtsein der Strenge des militärischen Dienstes erfüllt, blickte ernst und erwartungsvoll das Auge des Rekruten in die vielen fremden Gesichter der Offiziere und Unteroffiziere, welche den Schwarm der Ankömmlinge umstanden. Schon in den nächsten Tagen beginnt nun die militärisch-erzieherische, für Manche auch civilisatorische Arbeit. Seit Wochen ist bereits innerhalb der Regimenter u. Alles geschehen, um die neue anstrengende Arbeit gehörig vorbereitet zu beginnen. Die Rekruteninstruktoren waren schon seit längerer Zeit zu einem Vorkursus zusammengetreten, damit bei der Ausbildung die erforderliche Gleichmäßigkeit erzielt würde, auf den Kammern, in den Stuben und Schlafräumen war Alles zum Empfang bereit. So böse nun die ersten Tage den Rekruten antommen mögen, es lassen sich doch schon mitunter Lichtblicke sehen und zu diesen rechnet er vor allen Dingen das Begegnen und Finden von Landsleuten. Da giebt es ein Händebrücken, ein gar frohes Begrüßen und wenn unter den Angekommenen sich einer befindet, der aus demselben Dorfe ist, wie ein „Alter“ im zweiten Jahre Dienender, dann ist die Freude ganz besonders groß. Die Zwei haben sich vielleicht nie im Leben näher gekannt, aber die Sehnsucht des einen nach all' den Liebenden daheim und die Freude des anderen, in fremdartiger, ihn beängstigender Umgebung Anlehnung zu finden an eine ihm aus der Heimath bekannte Person, das läßt die Soldatenherzen sich finden und höher schlagen. Es ist ja wahr, die Rekruteneregerperiode ist eine böse Zeit. Körper und Geist werden in ungeahnter Weise und in melancholisch stimmender Jahreszeit einer gänzlichen Umwandlung unterzogen. Doch bald ist die strengste Zeit um und der schüchtern Rekrut zeigt sich von Tag zu Tag sicherer, fester und zuversichtlicher. Stolz empfindet dann der junge Krieger jenes Hochgefühl, das ihm das Bewußtsein bringt, daß er die höchsten Güter, das Vaterland, zu beschützen und zu verteidigen hat, wenn Feindeshand sich nach ihm ausstrecken sollte!

Greiz. Herr Oberbürgermeister Köhler ist auf ärztlichen Rath am 3. d. zunächst auf acht Tage nach Thüringen gereist, um sich dann für einige Zeit nach Italien zu begeben. Derselbe hat eine längere Darstellung über die vielbesprochenen Vorgänge und Differenzen drucken und an die Gemeindeglieder vertheilen lassen.

2. Ziehung 5. Klasse 112. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen am 4. November 1887.

30,000 Mark auf Nr. 27236. 15,000 Mark auf Nr. 887 41085. 5000 Mark auf Nr. 32567 63704 69889 81804 85341 94663. 3000 Mark auf Nr. 1209 4911 5163 6207 6233 7108 8123 8801 11450 21754 21015 22641 25836 29314 32369 35983 36831 36772 37354 37396 37810 37991 40414 43938 48223 48691 53225 56435 58472 63183 64011 68853 75670 75002 76142 77051 78681 79855 80347 81953 83481 84949 87752 92266 94108 97855.

1000 Mark auf Nr. 976 1848 8294 10318 12847 18684 18685 196 5 20199 23242 25678 29785 31827 34966 36417 39478 39453 41892 40789 42206 44138 49853 51509 51931 52499 52988 53369 55206 57012 58040 61230 62257 65434 69945 70857 73074 74223 77863 78329 80876 82425 82233 95799 96866.

500 Mark auf Nr. 617 1338 1738 6421 7456 7580 8668 15526 16905 18041 22069 25567 27192 29735 29576 29014 31178 32237 33991 40228 42581 42136 42697 45510 46028 46489 47779 51847 54929 61796 62314 65521 68269 69011 73661 73791 73965 73396 74238 74900 77866 77808 83401 83017 91073 92077 97017 99484.

300 Mark auf Nr. 779 920 748 46 909 1200 2942 2960 3498 4878 5173 5283 6392 6426 6807 7954 7115 7670 7141 10862 10844 10151 11537 12961 12810 15828 17333 17984 19765 20519 22353 23321 23868 23706 24236 24931 25242 29196 32757 33309 35092 36288 36886 37107 37104 38624 40459 42248 42376 42058 43726 45541 45101 48660 48780 49810 49537 50536 50529 50217 51206 51003 51401 51469 51095 52861 52049 54188 55753 55507 55261 55749 57274 58391 58063 59829 59973 61174 64532 65983 66508 67521 68457 69544 70753 71935 72850 73979 74179 74680 75419 76378 77440 78142 78354 78995 80772 80331 80486 81578 81854 81545 83147 84116 84058 86682 88274 91081 93829 93985 93155 93819 94906 94490 96458 98041 99922 99612.

3. Ziehung gezogen am 5. November 1887.

300,000 Mark auf Nr. 81373. 15,000 Mark auf Nr. 78502. 5000 Mark auf Nr. 49715 50039. 3000 Mark auf Nr. 3486 6655 7976 9097 11614 11913 14904 15569 22290 23849 23751 28934 28933 29447 35095 35094 37342 40438 40069 42972 42417 46829 47362 50049 51808 52359 53524 53448 53991 57596 58119 61245 62289 63754 66833 66524 66971 67317 69428 70386 82856 89859 93209 96563 96579 99164.

1000 Mark auf Nr. 1498 2262 3451 6964 7911 7956 8201 11532 11865 14209 15238 22303 22399 26181 26758 29138 33806 38631 39489 44834 53229 53807 54862 56260 57914 58959 59248 61160 63000 65184 66977 67491 68130 11405 73123 77149 82987 85240 87797 87168 88972 99647 99204.

500 Mark auf Nr. 1355 1759 2458 3690 4324 4988 5302 10192 12044 13245 13678 15620 18712 25147 26748 28170 29211 30055 34687 35136 36739 36841 37127 42364 42811 46145 50923 51019 54529 59637 60944 62168 62774 63045 65940 66691 70213 71345 72394 73381 78706 74838 74982 74464 80951 80402 82350 83508 86648 86743 86756 91550 92723 92964 94137 94315 94291 97188 99297.

300 Mark auf Nr. 34 291 827 2279 2142 3575 5231 7414 7799 8297 8426 9606 10986 11826 11568 12027 12014 13893 13182 13394 15101 16123 17680 19946 22882 24152 25863 25795 27071 27054 27500 29033 30842 32996 32547 33710 33337 33813 33413 35918 36337 39814 39813 40654 41853 41024 52068 43908 43451 45230 45082 45055 46014 47579 48553 48898 50764 50019 51601 52799 53566 53210 53374 53728 54687 54356 55439 55811 56402 56487 57044 57697 57241 58271 58112 59757 59653 60027 61628 61083

62401 6
71296 7
85736 8
91384 9
Amtl
des St
An
fehlen
Gericht
wesend:
No
Recht
daran
gangen.
1)
die B
Böhme
rathung
liegende
stehende
dem zw
der hie
mene B
pflicht
jäunt“
die Zuk
trage er
D
Fu
die
ind
Ent
Dieser
2)
20 St
zulaufen
sprach a
3)
Bierdr
§ 11 fe
4)
auschuf
legen, e
wegen d
ung bea
von mel
ung un
Ha
felder n
werden
trat das
denselbe
gegen B
geproch
passende
5)
dorfer
jeither
Staufma
als Mit
6)
beschre
sich das
7)
Königre
für die
entnomm
auf mit
4 1/2 be
zeitig ha
Darlehn
Beschwe
minder,
8)
nif, tra
der beid
Stunsch
sehung
Ziligung
wesen zu
9)
gänzung
latenz
wiederge
10)
des B
Waffert
Waffert
Die
am Stre
stieße, j
selbe fü
lassen ho
Da
durch de
10)
Aus
11)
12)
13)
14)
15)
16)
17)
18)
19)
20)
21)
22)
23)
24)
25)
26)
27)
28)
29)
30)
31)
32)
33)
34)
35)
36)
37)
38)
39)
40)
41)
42)
43)
44)
45)
46)
47)
48)
49)
50)
51)
52)
53)
54)
55)
56)
57)
58)
59)
60)
61)
62)
63)
64)
65)
66)
67)
68)
69)
70)
71)
72)
73)
74)
75)
76)
77)
78)
79)
80)
81)
82)
83)
84)
85)
86)
87)
88)
89)
90)
91)
92)
93)
94)
95)
96)
97)
98)
99)
100)